

# Botox-Schwärmerei mit späten Folgen

Swissmedic leitet wegen eines Online-Artikels ein Verfahren gegen die Baselbieter Ärztesgesellschaft ein

VON RAHEL KOERFGEN

Es soll eine beratende und informative Dienstleistung für den Patienten sein. Auf der Website der Ärztesgesellschaft Baselland findet sich die Rubrik «Der Arzt rät», und hier werden Tipps aus den verschiedensten Bereichen der Medizin gegeben. Ein Klick auf das Thema Schönheit etwa, und es öffnet sich der Artikel «Botox – diskreter Charme» von Dr. med. Reto A. Feurer. In seinem Artikel schwärmt der Facharzt für plastische Chirurgie in den höchsten Tönen von Botulinumtoxin, im Volksmund Botox. Es steht für festgefrorene Hollywood-Gesichter und ist als eines der tödlichsten Nervengifte der Welt bekannt.

Leichtthin gibt Feurer an, dass Botox keine Spuren hinterlasse, «und Sie können sofort Ihren gewohnten Aktivitäten nachgehen. Eine Verjüngung des Gesichts ohne Narben hat einen grossen diskreten Charme». Gerade die senkrecht verlaufenden Zornesfalten, schreibt Feurer weiter, könnten sehr gut mit Botox behandelt werden: «Nach einer erfolgreichen Behandlung sind Sie nicht mehr in der Lage, zornig zu gucken!» Auf die zahlreichen Nebenwirkungen wie etwa Atemnot, Seh- oder Sprechstörungen geht Feurer nicht ein, wengleich diese bei 24 Prozent der Patienten zu erwarten sind, wie klinische Studien ergeben haben.

DER ARTIKEL ist schon seit geraumer Zeit im Netz, wie Recherchen der «Schweiz am Sonntag» zeigen. Bereits im 2009 wurde er auf der Website der Ärztesgesellschaft online geschaltet und seither nicht mehr modifiziert. Sechs Jahre lang



konnte sich jeder die Schwärmerei von Feurer zu Gemüte führen. Pikant: Im Jahr 2012 veröffentlichte Swissmedic, gestützt auf einen Bundesgerichtsentscheid, verbindliche Leitlinien, wie Ärzte der ästhetischen Medizin über Behandlungen mit Botox informieren können, ohne dafür zu werben. Anpreisungen im Stile des Beitrags von Reto A. Feurer sind laut diesen Leitlinien verboten.

ENTSPRECHEND BESTÜRZT reagiert Swissmedic-Sprecher Peter Balzli auf «Botox – diskreter Charme»: «Das ist haarsträubend. Die Anpreisungen bagatellisieren die Anwendung eines rezeptpflichtigen Arzneimittels, und sie sind nicht konform mit den rechtlichen Bestimmungen.» Das Schweizerische Heilmittelinstitut hat deshalb vor wenigen Tagen ein Verfahren gegen die Ärztesgesellschaft Baselland eingeleitet. Via den Baselbieter Kantonsarzt Brian Martin

wurde die Ärztesgesellschaft angehalten, den Artikel zu entfernen. Dieser sagt auf Anfrage: «Ich kann die Haltung von Swissmedic nachvollziehen. Der Artikel ist medizinethisch höchst fragwürdig.»

Seit Freitag ist «Botox – diskreter Charme» nicht mehr online. An dessen Stelle findet sich ein Artikel des Dermatologen Oliver Kreyden. Er schreibt über die «ausserordentlich gute Wirkung von Botulinumtoxin A», das erst vor wenigen Tagen unter dem Namen Vistabel in der Schweiz zugelassen wurde. Im Gegensatz zu Feurer weist Kreyden auf mögliche Nebenwirkungen hin: «Bei unsachgemässer Anwendung drohen nicht unbeträchtliche Komplikationen.» Trotz der raschen Reaktion der Ärztesgesellschaft behält sich Swissmedic rechtliche Schritte vor.

Bei der Ärztesgesellschaft Baselland reagieren die Verantwortlichen peinlich berührt über das Malheur. Geschäftsführer

rer Friedrich Schwab zeigte sich überrascht, als er mit dem Text konfrontiert wurde – es entstand der Eidruck, dass er ihn zum ersten Mal gelesen hat. «Der Artikel erscheint tatsächlich etwas fragwürdig, es handelt sich dabei aber keineswegs um eine offizielle Haltung der Ärztesgesellschaft.» Eine fachliche Kontrolle solcher Beiträge habe es bisher nicht gegeben. Schwab hält es für «durchaus möglich», dass der Vorstand inskünftig bei «heiklen Themen» eine inhaltliche Kontrolle prüfen werde.

Wie lasch die Kontrolle war, zeigt der Umstand, dass der Verfasser des Botox-Artikels, Reto A. Feurer, seit 2009 gar nicht mehr im Kanton Baselland praktiziert. Seine Website [aesthetix.ch](http://aesthetix.ch) ist gelöscht, unter der im Internet angegebene Telefonnummer seiner ehemaligen Praxis in Münchenstein meldet sich ein Mitarbeiter der Swisscom.

FEURER ARBEITET HEUTE beim Medical Service der SBB als Co-Leiter Betriebs- und Verkehrsmedizin. Von der Schönheitschirurgie scheint er sich radikal abgewandt zu haben. Die «Schweiz am Sonntag» versuchte mehrmals, ihn telefonisch zu erreichen. Über seine Sekretärin liess er ausrichten, er wolle keine Fragen zum Thema beantworten.

Früher war Feurer mitteilungsfreudiger: Zwischen 2005 und 2009 bewarb er seine Dienstleistungen oft. So etwa 2006 in «20 Minuten», als er das Fettsaugen und Brustimplantate kurz vor dem Start der Badesaison anpries. Im selben Jahr erschien in der «Basler Zeitung» der besagte Botox-Artikel – wengleich unter einem leicht abgeschwächten Titel: «Kaum Falten dank Botox».

## Das Unispital schafft 210 neue Parkplätze

VON CHRISTIAN MENSCH

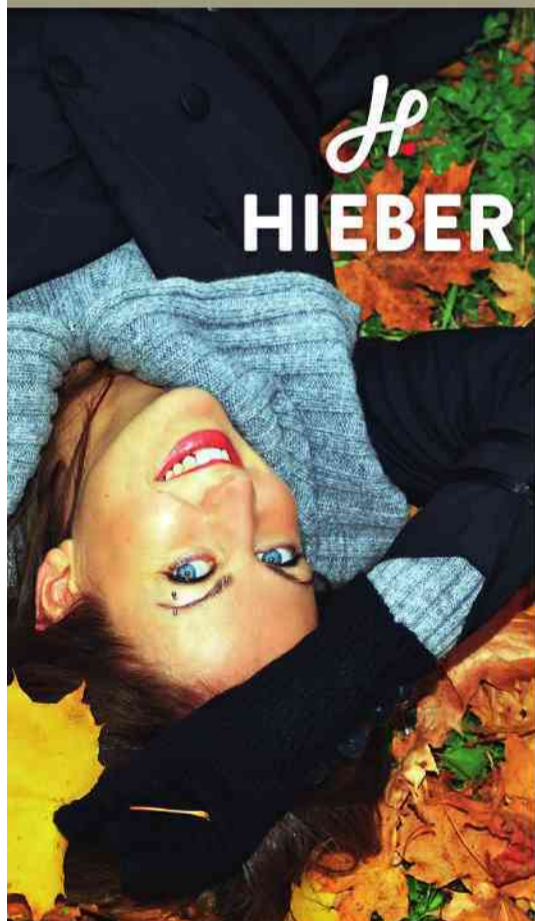
Baudirektor Hans-Peter Wessels (SP) versprach im August in einem Interview mit der «Basler Zeitung»: Zur Entlastung der Parkingsituation in der Basler Innenstadt könnten im fünften Untergeschoss des Cityparkings beim Unispital Basel (USB) mit wenig Aufwand und zu günstigen Konditionen 200 weitere Parkplätze geschaffen werden. Nun bestätigt das USB auf Anfrage den Bau von 210 Parkplätzen – allerdings ausschliesslich für den Eigenbedarf.

Der Bedarf an Zufahrten per Auto werde aufgrund der verkürzten Hospitalisierungszeiten weiter steigen, erklärt das USB. Da mit dem Bau des neuen Bio- und des ETH-Zentrums der Druck auf das bestehende Angebot weiter steige, sollen die neuen Parkplätze für Patienten sowie USB-Notfall- und Schichtdienstleistungen reserviert bleiben. Voraussichtlich wird eine Parkierbewilligung erforderlich sein. Das detaillierte Betriebskonzept liegt noch nicht vor.

IM FÜNFTEN Untergeschoss waren geschützte Operationssäle eingerichtet, die nicht mehr benötigt werden. Die Planung für eine Umnutzung läuft bereits seit 2007 unter dem Titel «Attraktivitätssteigerung Cityparking». Eine Machbarkeitsstudie der Gruner Gruneko AG liegt seit 2013 vor, die gleiche Firma erstellte dieses Jahr ein Vorprojekt und soll nun im freihändigen Verfahren auch den Zuschlag für die Realisierung erhalten. Das gesamte Cityparking gehört dem USB, die Bewirtschaftung des öffentlichen Teils wurde für fünfzig Jahre den Immobilien Basel-Stadt übertragen.

INSERAT

DIE HIEBER HIGHLIGHTS DER WOCHE FÜR SIE · GÜLTIG BIS ZUM 24. OKTOBER 2015



FÜR MEHR GLÜCKSMOMENTE.

WEIL SIE BEI HIEBER ALLES FINDEN, WAS DAS HERZ ERWÄRMT.

MEIN LEBEN. MEIN LADEN.



Cordon Bleu vom Schwein, mit Hinterschinken und Allgäuer Käse gefüllt, 1 kg

6.66



Kalbsfilet aus Deutschland, 1 kg

29.99



Elsässer Winzerkäse französischer Weichkäse aus Kuhrohmlach, mind. 50% Fett i. Tr., mit Rotkulturen, würzig, 100 g

1.49



Sanella 500-g-Becher (1 kg = € 1,98)

0.99



Mangos genussreif, aus Israel, Spanien oder Brasilien, Klasse I, Stück

1.99



Steinbeisserfilet gefangen im Nordostatlantik, grätenfreies, festes Fleisch, fein aromatisch im Geschmack, gebraten ein Genuss, 100 g

2.79



Buitoni italienische Teigwaren verschiedene Ausformungen, 500-g-Packung (1 kg = € 1,38)

0.69



Schauma Shampoo verschiedene Sorten, 2 x 400 ml (1 L = € 3,74) Doppelpackung

2.99



Franziskaner Weissbier verschiedene Sorten, Kiste mit 20 x 0,5-L-Flaschen zzgl. Pfand (1 L = € 1,30)

12.99

Sind Sie an weiteren Angeboten interessiert? Dann melden Sie sich für unseren Newsletter unter [www.hieber.de](http://www.hieber.de) an.

Mehr Infos unter [www.hieber.de](http://www.hieber.de) oder unserer Hotline 00 49 76 21 / 968 78 00

Herausgeber: Hieber's Frische Center KG, Kanderweg 21, 79589 Binzen. Alle Preise in €. Gültig für Woche 43.

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen · Solange Vorrat reicht · Irrtum vorbehalten.

Hieber finden Sie u.a. in Lörrach, Weil am Rhein, Grenzach, Rheinfelden, Nollingen oder Binzen

